

## O f f i z i e l l e r T e l e g r a p h .

L a y b a c h , S a m s t a g d e n 12. S e p t e m b e r 1812.

A u s l a n d .

Vereinte amerikanische Staaten.

Washington, den 20. July.

(Beschluss des Rapports von der Comite der auswärtigen Geschäfte.)

Wir wollen die britische Cabinets-Ordre vom 11. November 1807 ein wenig betrachten, denn diese hat das Siegel dem feindseligen System gegen den Handel der vereinten amerikanischen Staaten aufgedrückt, welches mit Beharrlichkeit verfolgt worden ist. Durch diese Cabinets-Ordre wurde Frankreich sammt ihren Allirten, und alle Länder, welche mit Großbritannien in Krieg verwickelt, oder nicht in Krieg verwickelt waren, oder nur aus den Häfen die britische Flagge angeschlossen haben, und alle Colonien, welche den Feinden Englands angehörten, der nämlichen Beschreibung unterworfen, als wenn sie alle auf die strengste Art bloquirt wären; dahero sie auch alle Handlungs-Artikel von diesen Ländern und Colonien, sammt den Schiffen, die zu ihrer Versendung verwendet wurden, der Wegnahme unterwarfen und als gute Priesen erklärten. Es wurden mehrere Verordnungen erlassen, welche Ausnahmen enthielten, diese aber hatten nur Bezug auf den Vortheil des englischen Handels; in Hinsicht der neutralen Mächte, hieß es, unterliegen sie der Großmuth und der Gnade der britischen Regierung. Es ist unnöthig, hier auszuführen und Eurer Comite zu sagen, daß dieß eine directe und bestimmte Kriegs-Erklärung gegen die vereinten amerikanischen Staaten war. Durch diesen Act bemächtigte sich England der Oberherrschaft des Oceans auf eine ungerechte Weise; aller Handel und alle Flaggen, welche sich nicht der britischen Politik unterwarfen und derselben zollten, waren ausgeschlossen, Handel zu treiben und der Wegnehmung und Confiskation ausgesetzt. Seit dieser Zeit haben die amerikanisch-vereinigten Staaten unendlichen Verlust und eine kränkende Unterdrückung erlitten. Sie haben das Ungemach eines Kriegs ertragen, ohne zu versuchen, selben an die Urheber zu übertragen.

Euer Comitat hat dem Oberhause die Beeinträchtigungen gegen den Handel der vereinten amerikanischen Staaten, welche auf Befehl und Veranlassung Eurer Regierung geschehen sind, vorgelegt; über andere Bemängelungen, die wir sehr lebhaft empfunden haben, wollen wir hinaus gehen. Zu der Anzahl dieser zählen wir die Aushebung der Matrosen; eine Maaßregel, welche die britische Regierung selbst, unter der Zeit des leztverwichenen Kriegs nicht aufgab. Euer Comitat fehlen die Ausdrücke, um Euch die Ungerechtigkeit dieser drückenden Maaßregel vorzustellen. Unter dem Vorwand, englische Matrosen zu erpressen, werden unsere Landskinder in den englischen Häfen, auf der hohen See und überall, wohin sich die britische Macht ausdehnt, ausgehoben, an Bord englischer Kriegsschiffe genommen und genöthiget, so wie englische Unterthanen zu dienen. An diese Art sind unsere Mitbürger, ohne Ursache, ihrem Vaterlande und ihrer Familie entrissen. Ihrer Freyheit beraubt und einer schändlichen Sklaverei unterworfen, müssen sie für eine fremde Macht sich schlagen, wobey oft sehr Viele ihr Leben verlieren. Unsere Flagge hat ihnen keinen Schutz anbieten können; sie war beständig beeinträchtigt und unendlichen Unfällen aus Mangel an Kraft angesetzt, die man ihr ohne Unterlaß entzogen hat. Eure Comite hat nicht Ursache, Euch vorzustellen, daß, so lange

dieser Mißbrauch fort dauert, die vereinten amerikanischen Staaten als abhängig sich betrachten müssen; denn jeder neue solche Angriff ist eine Probe ihrer Abnahme; dahero die Fortsahrung und Beharrung in diesem System, um so weniger vertheidigungswürdig ist, als die Regierung der vereinten amerikanischen Staaten, der britischen mehrmahlen einen Vergleich angetragen hat, welcher als ein sicherer Contract von ihren eigenen Unterthanen gedient hätte. Unsere Regierung verlangte nichts, als die Aufhebung der Matrosen-Pressung an den Bürgern der vereinigten Staaten, und die Respektirung ihrer Flagge.

Diese gegen unsern Handel ausgeübte Unterdrückung und, die nicht weniger widerrechtliche Erpressung unserer Matrosen wurden noch durch angethane Unbilden, mit welchen die Ausübung dieser Handlungen bekleidet waren, erschwert. Unter dem Vorwand der Belagerung der französischen Häfen und jener ihrer Allirten, haben englische Escadres unsere Küsten und unsern Handel beunruhigt, und, um die Belagerung der europäischen Häfen auszuführen, waren die Häfen der vereinten amerikanischen Staaten bloquirt. In Vollziehung der Befehle von der englischen Regierung, und durchdrungen vom Geist derselben, haben die Commandanten dieser Escadre widerrechtliche Eingriffe in unsere Jurisdiction unternommen, unsere Kauffahrtsschiffe überfallen, Matrosen inner unsern Gränzen erpreßt und verschiedene ungerechte beeinträchtigende Handlungen ausgeübt. Die vereinten amerikanischen Staaten mußten mit Mißvergnügen sehen, daß diejenigen, welche sich vergleichen Handlungen erlaubten, anstatt verdienstermaßen bestraft zu werden, sich noch durch die Ausübung falscher Verbrechen Verdienste bey der englischen Regierung sich sammelten.

Es wird Euer Comite nicht schwer werden, zu entdecken, in wie weit die englische Regierung durch ihre aktiven Maaßregeln unsere Gränzen zu beunruhigen, beygetragen hat. Eine Anzeige von einem General-Notariat kann hier zu einem authentischen Document dienen, wiewohl auch diese nicht ermangelt haben, bey mehreren Gelegenheiten die Vorfälle zu bestimmen. Die feindseligen Symptomen von Seiten Englands gegen die vereinten amerikanischen Staaten werden niemand entgangen seyn; auch haben diese fast jedes Mahl gleiche hervorgebracht. Die Agenten der englischen Handlungs-Sozialitäten, und selbst die britischen Garnisonisten haben die wilden Bewohner dieser Inseln mit hinlänglicher Munition versehen, um an unsern Gränzen den für die Menschheit fürchterlichen, Krieg zu beginnen, indem selbe kein Alter, kein Geschlecht und keinen Stand verschonen.

Euer Comite würde sicher zufrieden seyn, hier mit der Verzeichnung der Unrechte der englischen Regierung zu enden; aber es kann nicht, ohne seine Pflicht zu verletzen, sich enthalten, einen Rapport zu geben, welcher die größte Bosheit in sich enthält, die jene, welche wir unsern Lesern vor die Augen legten, weit übertreffen. Dieß war ein Versuch, unsere Vereinigung zu zerreißen, unsere erzzellente Constitution zu vernichten, und durch eine geheime Expedition die Unzufriedenen gegen die öffentlichen Autoritäten und gegen die National-Gesetze aufzuheben; diese Entdeckung geschah durch den Agenten selbst, der hierzu verwendet wurde; dieß ist ein Beweis, daß die englische Regierung Alles versuchte, und ungehindert und ohne Scheu jedes Mittel ergriff, die gänzliche Vernichtung der vereinten amerikanischen Staaten hervorzubringen.



bringen. Dieser gemachte Versuch erzeugt einen noch größeren Abscheu, wenn man nimmt, daß er zur Zeit, als die vereinten Staaten in vollem Frieden mit England lebten, unternommen wurde, und gerade zu einer Zeit, wo zwischen den beyden Mächten öffentliche beauftragte Minister zur Ausgleichung verschiedener Differenzen Versammlung hielten.

Die vereinigten Staaten haben alle diese feindseligen Eingriffe mit einer heyspiellosen Geduld ertragen, in der Hoffnung, daß, wenn wir der Stärke nachgeben, freundliche Gesinnungen ihre Politik zur Gerechtigkeit führen könnten; aber wir hatten uns mit dieser Hoffnung getäuscht. Sie haben mit partiellem Wortgepränge ihre eigenmächtigen feindseligen Eingriffe vertheidiget, und nichts gefunden, was ihren Stolz begnügen konnte. Die englische Regierung brachte als Vertheidigung die Befolgung der Kabinetts-Befehle bey, mit dem, sie habe eine Gegengewalt gegen die Eingriffe, welche Frankreich in ihr Commerc-machte, an unserm Handel angewendet. Aber, wie hat die englische Regierung diese Vorgabe geltend machen können? Denn die Epoche der englischen Angriffe, so wie jene der der französischen sind wohl bekannt, so wie ihre Entstehung und ihre Fortschritte, sind durch ihre Verheerungen und ungerechte Zueignungen des Eigentums unserer Landsleute, zu ausgezeichnet, als daß man sie leicht vergessen könnte. Das Dekret von Berlin, vom 3. ten Oktober 1806 war der erste Angriff von französischer Seite in diesem Krieg. Achtzehn Monathe waren damals schon verstrichen, daß die britische Regierung beständige feindselige Angriffe gegen unsern neutralen Handel vornahm; und sechs Monathe von der Proclamation vom Monath May 1806; selbst die Kabinetts-Ordre vom 7ten Jänner 1807 ist in einem so kurzen Zeitraum dem Dekret von Berlin nachgefolgt, daß sie nicht einmal vor dieser Zeit zur Kenntniß der vereinigten amerikanischen Staaten gelangen konnte.

Nie sollte eine Gegenmacht gegen eine neutrale Macht verwendet werden, ehe sich der neutrale Staat nicht über einen illegalen Anhang an die andere kriegsführende Mächte ausweisen kann; man hätte die Ausübung derselben bis dahin verweigern können, um den Neutralen Zeit zu lassen, Vorstellungen gegen die Maaßregeln, gegen welche sie beklagt werden, zu machen; welches aber im gegenwärtigen Fall nicht statt hatte; und als die Ordre vom 11. September gegeben wurde, so ist weltbekannt, daß ein französischer Minister dem b. vollmächtigsten Minister der vereinten Staaten zu Paris erklärt hat, daß das Dekret sich nicht auf die vereinten amerikanischen Staaten bezieht. Es ist ebenfalls weltbekannt, daß kein amerikanisches Schiff, in Hinsicht des Dekrets von Berlin, von der englischen Macht angehalten und in Beschlag genommen wurde. Die Thatfachen sind unauflösbliche Beweise, daß die französischen Maaßregeln den Engländern nur zum Vorwand dienten, wozu die britische Regierung Gelegenheit gab; dieß beweist die Unzulänglichkeit dieser Vorgabe; denn, obwohl die Kabinetts-Ordre gegen Frankreich, als Ausübung einer Gegengewalt erklärt wurde, und in Hinsicht der Großbrittanischen Übermacht zur See, die alle französischen Flotten und jene ihrer Allirten in den Häfen zu halten vermochte, hat man das französische Dekret nur als eine Drohung ohne Wirkung angesehen.

Wenn diese Vorgabe auch wirklich wahr wäre, welche hier oben angeführt wurde, so kann nie ein angethanes Unrecht von einer Nation an einer andern gerächt werden; eine solche Handlung ist ein Zeichen der Unliebe zur Gerechtigkeit und zeigt Muthlosigkeit an; es ist eine Regierung würdiger, wenn sie den Unterdrückten unterstützt, als selbst überfällt, und die nämlichen Unrechte anthut, die ihr von einer andern Seite zugesügt worden sind; denn dadurch erhält selbe keine Herstellung ihrer Rechte und keine Genugthnung der beleidigten Ehre.

Nur eine absolute Unmöglichkeit der Widerstandsleistung könnte uns rechtfertigen, unsere Gerechtsame zu verlassen und uns dem Willen eines andern zu unterziehen.

Die vereinten amerikanischen Staaten sind noch nicht auf diesen Punkt gebracht, und fürchten auch nicht, je einmal dahin gebracht zu werden.

Der Wille, den wir immer gezeigt haben, uns mit jeder Macht in das Einverständnis zu setzen, zeigt die Liebe zum Frieden und zur Mäßigung an, durch welche wir hoffen, freundliche Gesinnungen und Gerechtigkeit hervorzubringen; aber wir sahen uns im Grund betrogen; wir haben der Unempfindsamkeit die Mäßigung entgegen gestellt, wo wir gleich die Entschließung hätten fassen sollen, die angethanen Unrechte zu rächen; aber die Zeit ist heran gekommen, wo diese Art Vernünftelken keinen Platz mehr findet. Es wäre zu beleidigend, Alles hier zu wiederholen, und zu herabsagend, selbe mehr anzuhören.

Die vereinten Staaten müssen als eine unabhängige Nation handeln, ihre Rechte sich sichern und die angethanen Unthaten auf eine schätzenswerthe Art rächen, indem sie denjenigen zur Verantwortung ziehen, der ihnen jene Unrechte anthut, welche nur diese und keine andere Nation enträsten kann.

Die zwischen England und Frankreich bestehenden Differenzen wegen dem Akt der Nichtzulassung der Einfuhr ihrer Handlungs-Produkte, wu den schon so oft zergliedert und dargestellt, daß es hier keiner weiteren Explication hierüber bedarf. In den Handlungs-Beschreibungen, in welchen die amerikanischen vereinten Staaten Recours ergriffen, worüber ihre Empfindsamkeit und mäßige Orgenmittel gegen die Unrechte, die man ihrem Handel anthut, vorgestellt wurden, haben sich die zwey Mächte auf einen unveränderlichen Fuß, durch eine gepflogene Uebereinkunft, gestellt.

Hätte die britische Regierung die mit ihrem Minister im Jahre 1809 gemachte Uebereinkunft gehalten, und hätte Frankreich, nach so gestalten Umständen, noch seine Dekrete aufrecht erhalten wollen, so wäre es diese Macht gewesen, gegen welche die vereinten amerikanischen Staaten Krieg geführt hätten, denn der Eingriff in ihre Rechte hätte es so verlangt. Die Comitât unterließ nicht, zu erklären, daß die vereinten Staaten mehrere Punkte hätten, worüber sie sich über die Akte von Frankreich beklagen konnten, welche in Hinsicht ihrer noch nicht ganz regulirt sind. Aber dieß ist ein Geschäft, was die vereinten Staaten angeht, welches sie sich zu reguliren vorbehalten. Der Charakter unserer Amerikaner ist uns ein hinreichender Bürge, derley Geschäfte auf eine Art zu reguliren, bis daß sie jene Conditionen erhalten, welche ihre Rechte fordern.

Vor Kurzem hat die englische Regierung ihre wahre Politik ganz entdeckt. Personen, welche Staatswürden bekleiden, äußerten sich öffentlich, daß die Kabinetts-Ordre nicht zurück gerufen wird, bis Frankreich auf alle seine innere Beschränkung des englischen Handels Verzicht gethan haben wird, und daß Frankreich und seinen Allirten der Handel in so lange verbothen bleiben wird, bis Groß-Brittanien in Handel mit diesen Nationen eintreten darf. Es scheint, nach dieser Declaration, daß, um den Präensionen, welche die britische Regierung macht, Genüge zu leisten, müßten sich die vereinten Staaten mit England vereinigen und so lange gegen Frankreich Krieg führen, bis daß diese Macht unterjocht ist; denn ohne diese letzte Condition ist es unmöglich, von Seiten Englands eine Eindämmung zu erhalten. England hat die vereinten amerikanischen Staaten als Rivale im Handel angesehen, und hat mit Mißvergnügen unsere Wohlfahrt gezeihen sehen. Wenn man alle diese Umstände in Bewegung zieht, so ist es unmöglich, daß euer Comitât an der Triebfeder zweifelt, welche die Großbrittanische Regierung so, und nicht anders



zu handeln vermochte, in allen ihren Maassregeln, welche selbe seit 1805 gegen die vereinten Staaten unternommen hat. Was diese Regierung gegen jene von Gross-Britannien unternehmen soll, unterliegt gar keinem Zweifel.

Nach einer Übersicht der vielen, von der brittischen Regierung gegen uns ausgeübten Unrechte, wird der unparteiische Beobachter gleich einsehen, daß der gegenwärtige Krieg, in welchen die vereinten Staaten wider ihren Willen verflochten wurden, bloß als eine Vertheidigung ihrer Rechte und ihrer Unabhängigkeit anzusehen ist.

Euer Comité hat sich über kein Unrecht beschwert, das nur eine vorübergehende Folge zum Grunde hatte, wenn es noch so wichtig war; sie wird nur die Aufmerksamkeit des Oberhauses auf jene leiten, welche als bleibende direkte ungerechte Eingriffe in unsere Rechte angesehen werden, die unsere heiligsten Pflichten antasten, und uns die Vortheile entziehen könnten, welche wir uns durch die Revolution erbeutet haben. Die Controle über unser Commerc, welche Grossbritannien nach ihrer Willkühr leitet, wird demnach beweisen, daß wir fest aus allen Theilen, auf dem Ocean zu fahren, ausgeschlossen waren; die unterdrückende Ausübung ihrer Maassregeln, das Anhalten, die Confiscation unserer Waaren, und jener Schiffe, die es gerachtet haben, unter dem Vorwand, es setze gegen ihre Verordnungen und Vorschriften, wenn gleich selbe nicht vorher bekannt gemacht wurden; die auf unsern Schiffen und in allen unsern Besitzungen gepflanzten willkührlichen Expropiationen, die Anhaltung unserer Mitbürger, die Sklaverei derselben, sind lauter erschwerende Eingriffe in unsere Souver nit ts-Rechte, welche ohne Zweifel üble Folgen hervorbringen mußten; und dieses  bel wäre wohl nicht das einzige, sondern es könnten noch weit andere für uns daraus entspringen. Die Grossbritannienische Regierung könnte sich mit der Zeit durch die über uns gewonnene  bermacht, noch mehr übernehmen. Unsere Unterwerfung unter ihre Autorität könnte sie nicht anders als eine Abnahme unserer Kraft ansehen, und darauf Trophäen zu ihrer Usurpation erbauen.

Eure Comité glaubt, daß die freygebohrnen Kinder in Amerika dieses Loos verdienen, welches ihnen ihre Väter mit ihren Reichthümern und ihrem Blut erkauft haben; sie sieht von Grossbritannien Maassregeln ergreifen, welche uns zum Verlust unserer Freyheit und Unabhängigkeit führen könnte; aber wir wollen unsere Zeit nicht mit Verathschlagungen verlieren; wir wollen unserm Feind und der ganzen Welt mit bewaffneter Hand beweisen, daß die Amerikaner unserer Tage nicht nur würdige Erben der von ihren Vätern hinterlassenen Freyheit sind, sondern daß sie selbe mit aller Kraft zu unterhalten bereit sind. Wir zählen auf den Patriotismus unserer Nation und vertrauen mit Zuversicht, daß der Kriegsgott mit uns seyn und unsere gerechte Sache mit dem Sieg unserer Anstrengungen krönen wird; denn eure Comité wollte, daß wir zu den Waffen greifen. (Gazette de Paris.)

#### England.

London, den 25ten August. Wir haben gestern Briefe aus Gibraltar vom 28sten July erhalten; diese sagen uns, daß die Stadt Cadix von den Bomben, welche von Matagorda hinein geworfen werden, sehr viel leidet.

Man hat gestern in Lloyd's Kaffehause angeschlagen, was folgt: „Man wußte zu New-York, daß den 7ten July die Flotte von Jamaica unter Segel gehen soll. Die Fregatte Essex ist den 4ten July von New-York ausgelaufen. Die Fregatte John Adams und die Brigg Nautilus sind den 5ten July aus dem Hafen von Boston ausgelaufen. Mehrere neue Corsaren waren bereit, in die See zu stechen, und eine große Anzahl derselben r sten sich zum Auslaufen in New-York.“

— In Schottland ist in diesem Augenblick eine große G h-

rung, die uns sehr beunruhigt. Die Mehl- und Getreid-Preise sind auf einmal auf eine außerordentliche Weise in Edinburg, so gestiegen, daß sich das Volk vor einigen Tagen auf dem Marktplatz versammelte und sich des ganzen vorhandenen gewesenen Vorraths bemächtigte. In Folge dessen wurden mehrere Wägen angehalten und die Ladung an das Volk vertheilt; nach diesem begab sich der Haufen auf den Weg von Dolketh, wo er sich mehrerer Wägen bemächtigte und 4 Pfund Mehl um zwey Shillings vertheilte. Die Kaufleute, welche Hülsenfrüchte verkaufen, wurden ebenfalls, so wie jene, die Mehl verkaufen, bedroht, aber sie wurden bey Zeiten gesperret; doch wurden des Abends in mehreren derley Handelh usern die Fenster eingeworfen; man wurde so eben injurirt, daß in Leith ein eben solcher Aufstand war. Der Magistrat hatte eine Proclamation verl ndet, nach welcher den 20sten, dem Scheine nach, Alles ruhig war; aber das  bel ist so groß, daß Niemand Mehl und Getreid in die Stadt führen kann, ohne nicht der Plünderung ausgesetzt zu seyn. (Journ. de Paris.)

#### Preussen.

Königsberg, den 11. August. Den 7ten dieses Monats haben die Russen in den Gegenden von Riga eine Landung versucht. Das erste preussische Piquet, welches aus einem Offizier und 16 Mann bestund, wurde bey ihrer Ankunft aufgehoben; das zweyte aber zog sich bey der Annäherung der Russen zurück und ließ diese immer vorrücken. In der Folge entspann sich zwischen den preussischen, unter den Befehlen des General Grawert und Kleist stehenden Truppen, und den Russen ein sehr lebhaftes Gefecht.

Das Resultat dieses Gefechts war, daß die Russen gezwungen waren, in der Eile sich wieder einzuschiffen, nachdem sie eine große Anzahl von ihrer Mannschaft und 14 Kanonen verloren hatten.

Die russische Regierung hat im Hafen von Libau 2000 Regen Getreid in das Meer werfen lassen. Den churl ndischen Bauern, so wie in den nächst herum liegenden Gegenden, wurde der Befehl ertheilt, alles Getreide vor der Auszeitigung abzuschneiden; aber die Franzosen haben der weitern Ausführung dieses Beschlusses Einhalt gethan; die Felder stehen gegenwärtig prächtig und wir sehen einer reichlichen Erndte entgegen. (Journ. de Paris.)

#### Innland. Frankreich.

Paris, den 29. August. Den 17. dieses ist das Parlament-Schiff, Namens Lissa, welches der Capitän Morvan commandirt, aus Morlaix ausgelaufen, um nach Dartmouth (in England), mit einem Reisenden zu segeln.

(Journ. de Paris.)

— Vom 30sten. Alle Briefe aus Warschau unterhalten uns mit dem durch den General Regnier und Fürsten Schwarzenberg erfochtenen Siege. Dieser Sieg scheint nach diesem viel wichtiger zu seyn, als wir man uns vorher informirt hat; sie scheinen alle Pläne, welche der Feind auszuführen versucht hat, vernichtet zu haben.

— Ein unstriger Correspondent, welcher in diesem Augenblick aus Spanien zurück k mmt, versichert uns, er habe alle Str  en an der spanischen Gränze mit Truppen besetzt gefunden, welche die französische Armee verstärken.

(Gazette de France.)

#### A n k   n d i g u n g.

Den 25ten September um 10 Uhr Morgens wird zu Triest in dem in der Strasse Cassa No. 803. befindlichen Marines-Gebäude, die Lieferung, der für das Jahr 1813. nachstehend



für den Marine-Dienst bedürftigen Effecten an den Wenigst-verlangenden öffentlich veräußert. Diese Lieferung wird demselben gerichtlich zuerkannt und besteht aus folgenden Artikeln: Gearbeitetes und rohes Kupfer, Blei und Zinn. Geräthschaften und Quinquallieren. Arbeitszeug von Eisen und Kupfer. Stricke aller Arten. Leinwand und Siebtuch. Gebleichte Leinwand, Theer, Schwefel, Öhl, Weintrauben, Stein- und Holzkohlen. Kleidungsstücke für die Wagen und andere Einschiffungs-Truppen. Waschbüsten zum Vertheeren und Pinseln aller Art. Farben, gesponnene Baumwolle, Feuersteine, gedrehtes Kofshaar, durchsichtiges Horn &c. und Seife. Leder von aller Gattung und lederne Feuer-Eimer. Pantoffelholz und Kofshaar für Matratzen. Feuersprizen für die Häfen und Schiffe. Körbe von Weiden-Ruthen. Stühle von Kirschbaumholz oder auf dieselbe Art, Faschinen oder Schilfrohr zum Heizen. Besen zum Auskehren von Heiden- und Hirschkraut. Verschiedene Arbeiten von Blech, Blei und Glas. Gearbeitetes Holz und andere zur Maurer-Arbeit gehörige Gegenstände. Spitals-Effecten, als: Hemden für die Kranken, Leintücher, Decken, Matratzen, Leinwand zum Verbinden und Charpie &c. Winden, und Alles, was zu einer Schmiede gehört. Werkzeuge zur Schlosser und Zeugschmiede.

Jene Personen, welche jeden Gegenstand der Lieferung umständlich zu kennen wünschen, haben sich in das General-Magazin der Marine (das neue Lazareth genannt), zu begeben, allwo sie alle nöthigen Auskünfte, die sie darüber verlangen, erhalten werden.

Gegeben zu Triest den 1sten September 1812.

Gesehen von S. Inspekteur, welcher mit der Administration der Marine in den illyrischen Provinzen beauftragt ist. (Unterz.) Le long.

### N a c h r i c h t.

Eine Post sammt Realitäten in einer Kreisstadt in Oesterreich ist aus freyer Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft gibt hiesiger Handelsmann Ignaz Karl Pichler.

1stens: Das Posthaus in der gangbarsten Gasse, aus zwey Stockwerken, mit 10 Zimmern, 2 Getreid-Küsten, zwey Küchen, zwey Speiß-Gewölbern, 2 Weinkel-lern, 2 Krout-Kellern, 2 Holzlegen, 3 Pferde-Stal-lungen, 1 Kuhstall und mehreren andern Behältnis-sen, einer Kargley und einem geräumigen mit Obst-Bäumen und Weinhecken besetzten Hausgarten, wozu zwey Gemeinde-Anteile von 4 1/4 Joch, nämlich: eine Wiese und ein Acker gehören, bestehend; die Gebäude sind alle gemauert und mit Ziegeln gedeckt.

2stens: Ein Mayerhof, eine und 1/4 Stund von der Stadt entfernt, bestehet aus 10 1/4 Joch Grundes von bester Qualität, hiebey ist auch ein hölzernes Wohngebäude und ein Heu-Schuppen.

3stens: Ein Mayerhof, eine halbe Stunde von der Stadt entfernt, in der schönsten Lage, fest an der Landstraße, bestehend aus 5 1/2 Joch Acker, 17 1/2 Joch Wiesen, 8 Joch Waldung, alles in einem und dem näm-

lichen Umfange, ist laudomialisfrey, und mit geringster Steuer belastet, von gutem Gelebe. Hiebey befindet sich ein hölzernes halb gemauertes Wohngebäude, Stallung, Wagenschuppen, Dreschtenne, Heu-Behältnisse und Getreid-Harpsen, Alles in gutem Stande. 4stens: Die Hube aus der Popatt, eine halbe Stunde von der Stadt entfernt, bestehet aus 7 Joch 48/62 Wiesen.

5stens: Sind 3 Kayschler, welche die übrigen Grundtheile dieser Hube gegen einen unaufstündbares Kapital vom Jahre 1796 an mit 1220 fl. besitzen; diese 3 Kayschler verrichten dagegen einem jedweden Besitzer dieser Post auf seinen Realitäten 395 Tagwerke, statt denen von diesem Kapital abzuführenden Zinsen.

6stens: Kann im Durchschnitt gewiß und sicher gerechnet werden, jährlich, an Briefporto-Anteil und Beyhülfe = 1000 fl.  
an Rezipisse-Gebühren und Zeitungs-Profit = 200 fl.

5 Prozent Einlaß der Postwagen-Porto 150 fl.

Das Rittgeld in Versahrung der Ordinari-Brief-Post, welches nunmehr, wegen weniger Commerz nur zwischen 6 bis 700 fl. jährlich beträgt, dann Verrechnung der Estaffetten, endlich die Passagirs-Ritte, die vom Jahre und Monathe November 1804 inclusive bis 1811 38,854 fl. W. S. laut Protokoll betragen, werden hier in dem Anbetracht nicht in Erwägung gezogen, weil keine Abzüge in Hinsicht der Pferde-Fütterung gemacht wurden.

Die Steuern vom Haus in der Stadt jähr-

lich sind: = 30 fl. 41 fr. 3 pf.

Vom Mayerhof 2ten Rubrik = 20 fl. 9 fr. 3 pf.

Vom = detto 3ten = 2 fl.

Von der Hube 4ten = 6 fl. 31 fr. 2 pf.

Die Übergabe der Post kann auch noch bis 1sten November dieß Jahrs bewerkstelliget werden.

### Exhibition.

Von Hrn. Dr. Andreas Legat, als Sequester der Erbvogthei Minkendorf wird hienit bekannt gemacht, daß den 19ten dieses Monats, früh um 9 Uhr, in seiner Wohnung zu Laibach, in der Gradtscha-Vorstadt sub No. 4. die Dominikal-Renten der gedachten Erbvogthei Minkendorf, bestehend, nach Abzug des Fünftels, in 511 Merling oder Wiener Halbmetzen, 3 1/5 Maas Haber, in jährlich abzureichenden 134 2/5 Stück Hühner und in einem Samfahrtsgehalt von 7 fl. 40 fr., auf ein oder mehrere Jahre verpachtet werden, wozu die Pachtlustigen zu erscheinen eingeladen sind.

Die Pacht-Bedingnisse können in der besagten Wohnung des Hrn. Dr. Legat täglich eingesehen werden.

Laibach, den 1. September 1812.

### Kaiserlich Illyrische Lotterie.

Nach von Triest,

Ziehung vom 9ten September 1812.

90 = 41 = 7 = 28 = 29.